

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

Inhaltsverzeichnis

1.1	Vereinskultur	Seite	1
1.2	Vereinspolitik	Seite	2
1.2.1	„Fairhalten“ der Trainer und Betreuer	Seite	3
1.2.2	„Fairhalten“ der Eltern	Seite	4-5
1.3	Vereinsziele	Seite	6
1.4	Sportliche Ausrichtung	Seite	7
1.4.1	Jahrgangs- u. Leistungsbereich	Seite	8
1.4.2	Aufbauorganisation und Ausrichtung	Seite	9
1.4.2.1	Minis/Mädchen	Seite	10
1.4.2.2	F- bis E-Junioren	Seite	11
1.4.2.3	D- bis C-Junioren	Seite	12
1.4.2.4	B- bis A-Junioren	Seite	13
1.4.3	Trainerrat/-sprecher/Koordinator	Seite	14
1.4.3.1	im Jahrgangsbereich Mini- bis E-Junioren	Seite	14
1.4.3.2	im Übergangsbereich D- bis C-Junioren	Seite	15
1.4.3.3	im Leistungsbereich B- bis A-Junioren	Seite	16

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.1 Vereinskultur

„Sport ist ein wesentlicher Teil der Kultur. Er trägt zur Lebensqualität und Lebensfreude bei.“

Träger des Sports sind Vereine und deren Organisationen, die ihre Aufgaben in freier Selbstverwaltung überwiegend ehrenamtlich leisten. Unser Sportverein wirkt gesellschaftlich integrierend und ist Teil der kommunalen Kultur.

Unser Verein basiert auf Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Die sportliche und gesellige Begegnung in unserem Verein ermöglicht partnerschaftliche Beziehung zu Menschen aller gesellschaftlichen Schichten.

Die Vereinskultur als Basis der Sportkultur kann sich nur entwickeln, wo Begegnung, Kommunikation und Geselligkeit gelingen. Die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserem Verein schaffen Handlungsfelder zum Erlernen demokratischer Tugenden.

In unserer zunehmend multikulturell geprägten Gesellschaft kann der Sport in besonderer Weise die Integration ausländischer Mitbürgerinnen/Mitbürger fördern; er vermag durch seine Kontaktmöglichkeiten, die nicht nur auf Sprache angewiesen sind, Isolation und Fremdheit zu überwinden und Toleranz zu wecken.

Wir erwarten von den Vorstandsmitgliedern, den Trainern und Betreuern, den Eltern und auch von den Jugendlichen selbst ein vorbildliches Verhalten auf dem Sportplatz (fair play). Wir stellen uns vor, dass während des Trainings- und Spielbetriebes „Genussmittel“ wie Alkohol und Tabak tabu sind. Wir sollten daran denken, dass wir Erwachsene Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen haben!

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.2

Vereinspolitik

„Fairhalten“ des Juniorenvorstandes

Die Juniorenabteilung des Vereins ist gleichberechtigter Teil des Gesamtvereins. Der Jugendleiter ist damit automatisch voll stimmberechtigtes Mitglied des Hauptvorstandes. Bei der Juniorenabteilung handelt es sich um eine Solidar- und Zweckgemeinschaft. Der Juniorenvorstand erarbeitet die Rahmenbedingungen und gewährleistet den Spiel- und Sportbetrieb. Darüber hinaus werden außersportliche Aktivitäten durch den Juniorenvorstand initiiert. „**Kinder stark machen**“ soll das Motto heißen, um die jugendlichen Mitgliedern in ihrer persönliche Entwicklung zu unterstützen. Ein weiterer Pfeiler der Vereinspolitik ist ein umfassendes Informations- und Kommunikationsmanagement. Internetauftritt und Vereinszeitschrift sollen auch zukünftig die Basis für einen regen Meinungs austausch bilden.

Der Juniorenvorstand hat Vorbildfunktion in vielerlei Hinsicht. Ein objektives Verhalten gegenüber den jugendlichen Mitgliedern, den Mannschaften, Trainer, Eltern und Betreuern ist zu gewährleisten. Über Maßnahmen des Vorstandes sind die Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer des Vereins umfassend zu informieren und ggf. ausführlich zu erläutern. Die Arbeitsmethoden des Vorstandes sollen sich an dem Standard eines modernen Unternehmens anlehnen. Projektmanagement und ein ständiger Verbesserungsprozess sind Instrument und Ziel. Innerhalb des Juniorenvorstandes gibt es eine arbeitsteilige Zusammenarbeit, die sich in der Regel aus den Aufgaben des Ressorts ableiten. Es wird von allen Eltern die Bereitschaft erwartet, am Gelingen des Vereinslebens (dazu zählen Rechte und auch Pflichten) beizutragen. Zukünftig wird es ein „Prämiensystem“ für ehrenamtliche Mitarbeit im Verein geben, d.h. die, die sich an den Aufgaben des Vereins beteiligen, sollen auch dafür belohnt werden.

Es gehört zu den Aufgaben und Verpflichtungen des Vereins, für eine optimale Betreuung der Juniorenmannschaften zu sorgen. Das wiederum bedeutet, dass der Verein für eine qualifizierte Ausbildung der Mitarbeiter im Juniorsport verantwortlich ist. Außerdem obliegt es dem Verein, den Juniorentrainern /betreuern bei der Erfüllung ihrer Aufgaben eine möglichst intensive Hilfe zukommen zu lassen. In unserer Vereinsatzung wird dazu leider keine Aussage getroffen. Wir müssen uns innerhalb des Vereins ständig um ein positives Verhältnis bemühen. Um langfristig sicherzustellen, dass unser Nachwuchs möglichst gut ausgebildet und gefördert wird, müssen die Bedingungen, unter denen unsere jungen Fußballer lernen, optimiert werden. Damit meinen wir nicht die Verlängerung der Trainingszeiten. Juniorentraining muss von langfristigen Zielsetzungen geprägt sein. Dazu muss der Vorstand sich im klaren sein, welche sportlichen Ziele (siehe unter sportliche Ausrichtung) im Juniorenbereich erreicht werden sollen.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.2 Vereinspolitik

1.2.1 „Fairhalten“ der Trainer/Betreuer

Nachfolgend ist die Erwartungshaltung des Juniorenvorstandes an die Trainer, Betreuer und Eltern beschrieben:

Trainer sind Vorbilder –doch oft, ohne es zu wissen. Sie haben die Möglichkeit, Jugendliche positiv zu beeinflussen. Schule und Elternhaus sind hier als Ansprechpartner oftmals überfordert oder werden nicht akzeptiert. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben wird aber auch sportlich hochwertiges Training gefordert. Und ebenso wichtig: Kinder/Jugendliche wünschen sich auch nach dem Training Zeit für Gespräche. Das wird um so interessanter, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt.

Die Trainer und Betreuer müssen im Juniorenfußball viele Rollen spielen können. Er muss aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen. Manchmal muss er auch kritische Worte finden, z.B. da, wo ein kleiner „Star“ vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand, und sei er ein noch so starker Leistungsträger, darf in einem Mannschaftsspiel seinen Kopf durchsetzen und nur alleine bestimmen wollen. Auch trainingsfaule Spieler fordern die pädagogischen Fähigkeiten des Trainers genauso wie überehrgeizige Spieler. Hier gilt es durch rechtzeitiges Eingreifen des Trainers frühzeitig Konflikte zu vermeiden. Vor dem Spiel muss der Trainer den Kindern die Mannschaftsaufstellung inklusive der Ergänzungsspieler nennen und seine Entscheidungen durchaus begründen. Hierbei sollte er ruhig an die Einsicht seiner Spieler appellieren, damit sie lernen, ihre eigene Leistung richtig einzuschätzen. Selbstverständlich darf auf keinen Fall sein eigenes Kind in irgend einer Art bevorzugt werden.

Bei der Aufstellung einer Mannschaft sollten einige Grundregeln Beachtung finden:

Der Trainer sollte versuchen, im Laufe eines Spieles alle Kinder die zum Spiel eingeladen wurden, einzusetzen. Gegen "schwächere" Mannschaften sollte der Spielzeitanteil der sonst als Ergänzungsspieler eingesetzten Junioren erhöht werden. Bei bereits klarer Führung sollten auch Leistungsträger vom Spielfeld genommen werden. Ein Ergänzungsspieler sollte auch die Gelegenheit bekommen, von Anfang an dabei zu sein. Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht verwandt werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer es jedoch für unbedingt erforderlich, sollte er diese Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.2 Vereinspolitik

1.2.2 „Fairhalten“ der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im Mini- und /F-Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein ausreichender Spielbetrieb ohne Eltern aufrecht erhalten werden könnte.

Auf der einen Seite sehen wir sie gerne als hilfreiche Mitarbeiter, auf der anderen Seite sind sie als fanatisch (im negativen Sinn) bzw. nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter weniger erwünscht. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein Elternteil oder eine Familie die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt.

Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können, handeln. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

An folgenden Stellen kann eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und daher erwünscht sein:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu Trainingsgelegenheiten möglich.
- Eltern helfen beim Umkleiden in der Kabine und bereiten für die Kinder die Pausengetränke vor.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren: Werden alle Trikots gemeinsam gewaschen, was im Sinne des Aussehens sinnvoll erscheint, kann dies im wechselnden Rhythmus erfolgen. Dabei würde jedes Elternpaar zwei- bis dreimal je Saison diese Aufgabe übernehmen.
- Eltern unterstützen den Trainer als Helfer im Training. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, können Eltern sich ebenfalls sehr hilfreich einschalten.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.2 Vereinspolitik

- Bei eigener Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie, die Betreuung eingeladener Mannschaften, die Cafeteria mit Kuchenbuffet, den Getränke- bzw. den Grillstand und manches mehr.
- Eltern am Spielfeldrand bei einem Wettkampfspiel legen nicht immer ein Verhalten an den Tag, das der Trainer begrüßen kann und das für die Kinder vorbildlich wäre. Hier sollten unsere Trainer sehr deutlich gegenüber den Eltern ihre Autorität "spielen" lassen. Vielleicht kann der Trainer auf einem Elternabend ihnen einmal seine Vorstellungen vom Kinderfußball verdeutlichen und sie auffordern, im Interesse ihrer Kinder diese Ziele zu unterstützen.

Gewiss gibt es noch weitere Möglichkeiten, bei denen Eltern, Trainern und Betreuern wirksam helfen können. Durch ein einfühlsames Miteinander bringt die Zusammenarbeit von Vorstand, Trainern, Betreuern und Eltern vor allen Dingen unseren Kinder Vorteile.

Abschließend darf festgehalten werden, dass ein gutes Miteinander unserer Kinderbetreuer und Eltern ein wesentlicher Grundstein für die erfolgreiche Führung einer Juniorenmannschaft im Verein darstellt. Daher ist es lohnend, hier einiges an gutem Willen und Ideen zu investieren.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.3 Vereinsziele

Ausgehend von der unbestreitbaren Tatsache, dass der Bereich des professionellen Fußballs die Spitze der Entwicklung im Fußball verkörpert, bleibt zu fragen, welche Schlussfolgerungen die Entwicklungstendenzen im Spitzenfußball für den weitaus größeren Bereich des Amateurfußballs und damit der Vielzahl der kleineren Vereine zulassen. Wohl wissend, dass im Amateurbereich Entwicklungen im Spitzenfußball nicht ohne weiteres nachvollzogen werden können, sollten diese für Funktionsträger (z.B. Vorstandsmitglieder, Trainer und Betreuer etc.) im "kleinen Fußball" dennoch Anlass zum Nachdenken geben.

Wir wollen darüber nachdenken, wie wir die Entwicklung der fußballerischen Leistung der Kinder und Jugendlichen effektiver gestalten können, indem man ähnlich der Vorgehensweise einiger Profivereine für die sportliche Ausbildung ein fachlich fundiertes Gesamtkonzept erstellt und in die Praxis umsetzt. Dazu haben wir die sportlichen Aufgaben von den administrativen Aufgaben weitgehend getrennt und eine Neuorganisation des sportlichen Bereichs durchgeführt. So genannte Koordinatoren der einzelnen Bereiche (z.B. F- bis E-Juniorenbereich) steuern die sportlichen Geschicke innerhalb dieser klar umrissenen Bereiche und sind damit automatisch Mitglieder des Juniorenvorstandes.

Ein weiteres Ziel ist eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserem Juniorenbereich, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhalten soll.

Die Neuausrichtung in unserer Juniorenabteilung ist mittelfristig ausgerichtet. Wir sind uns im klaren, dass dieser Veränderungsprozess seine Zeit braucht.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

- Wir wollen ein Verein sein, der Kindern aller Leistungsklassen eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet.
- Wir wollen den Kindern/Jugendlichen eine optimale Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anbieten.
- Wir wollen den Kindern/Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten.
- Wir wollen den Trainern die Möglichkeit bieten, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten. Eine Kostenerstattung soll durch den Verein gewährleistet werden.
- Wir wollen in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielverkehr teilnehmen.
- Das Erreichen der höchsten Juniorenspielklassen soll langfristig das Ziel sein. Dort, wo dieses erreicht wurde, soll das Halten der Klassen vordringliches Ziel sein.
- Ständige Zusammenarbeit zwischen den Jugendabteilungen des BVB und unserem Verein.
- wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen (für den Jahrgangsbereich) wie folgt:

Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen. Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen.

Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen.

- Die vom Verein gezahlten Aufwandsentschädigungen an Trainer richten sich in erster Linie an der Liquidität des Vereins/Juniorenabteilung aus. Für die Beurteilung einer gerechten Aufwandsentschädigung sollen zukünftig verstärkt objektive Kriterien herangezogen werden.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

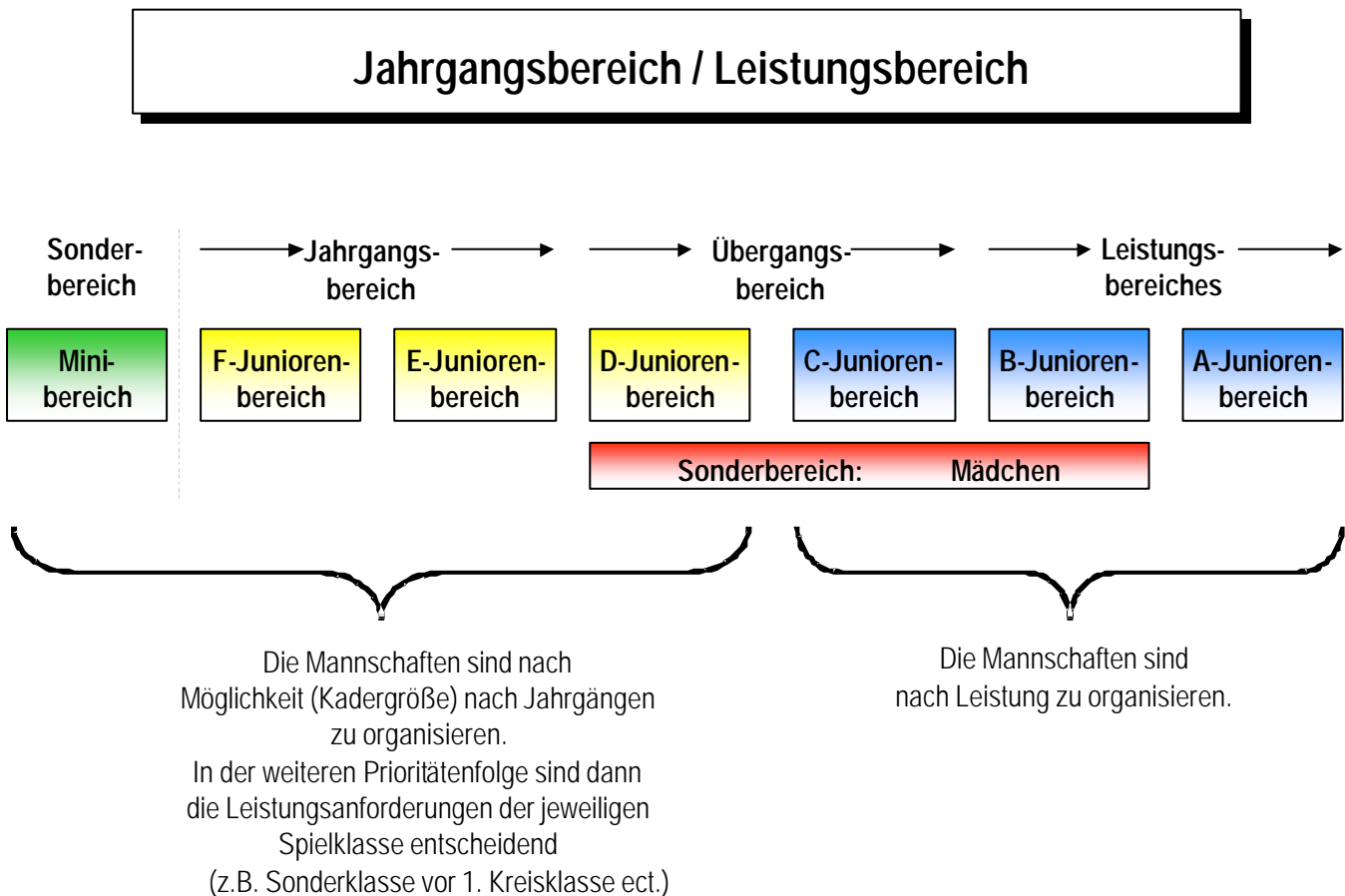
1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

1.4.1 Vom Sonderbereich (Minis) bis Leistungsbereich

Mit den im **Schaubild 1** getroffenen Aussagen wollen wir auf der einen Seite eine Trennung der Sichten herbeiführen, d.h. vom Minibereich bis D-Juniorenbereich soll eine Trennung nach Alt- und Jungjahrgängen (sofern der Spielerkader dies zahlenmäßig zulässt) erfolgen und auf der anderen Seite eine klare Aussage zum "Leistungssport" ab C-Juniorenbereich signalisieren. Damit wollen wir auch dem Anspruch vieler Jugendlichen, Trainern und Eltern gerecht werden.

Unberührt von dieser Vorgehensweise bleibt ein weiteres vorrangiges Ziel, zweiten und weiteren Mannschaften einen Spielbetrieb zu ermöglichen. Diese Mannschaften sollen in ihrer Bedeutung den ersten Mannschaft nicht nachstehen.

Schaubild 1

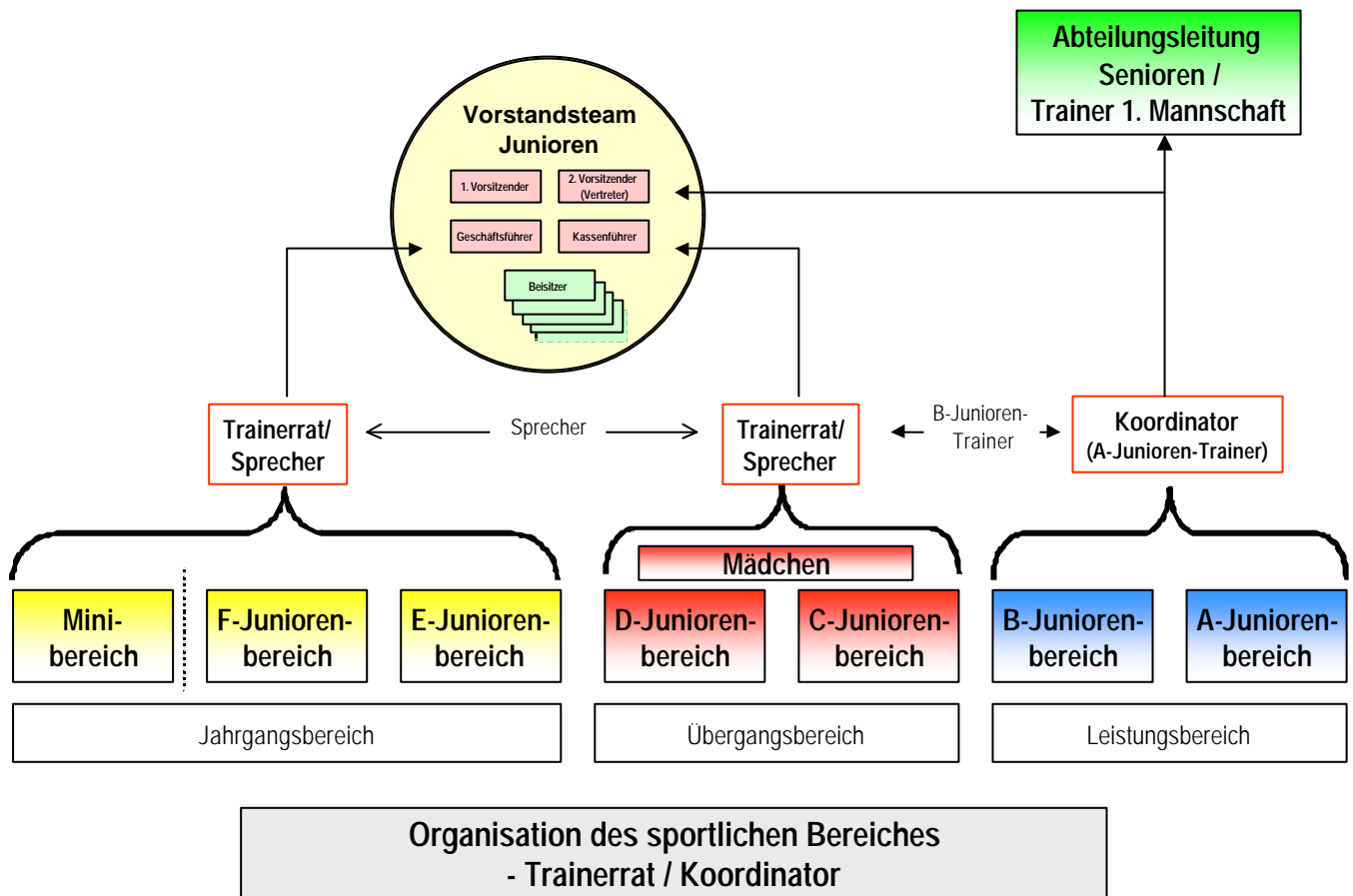


Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

1.4.2 Aufbauorganisation sportlicher Bereich

Zukünftig wollen wir im sportlichen Bereich zusätzliche Organisationseinheiten installieren. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass vielfach der reinen Mannschaftssicht der Vorrang eingeräumt wurde. Dieses führte zu Suboptimierungen in einzelnen Mannschaften, d.h. die ganzheitliche **Vereinssicht** blieb vielfach auf der Strecke. Dem wollen wir mit folgender Neuorganisation Rechnung tragen:



Die Zusammenarbeit und das Aufgabengebiet des Trainerrates/Koordinators wird unter „Aufgaben des Trainerrates im folgenden Teil beschrieben.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

1.4.2.1 Die Sonderbereiche: Minis und Mädchen

Minis

- ein strategisches "Minikonzept" ist zu erstellen und auf einem ständig aktuellen Stand zu halten. Die Umsetzung dieses Konzeptes ist vorrangige Aufgabe des Juniorenvorstandes.
- speziell im Minibereich muss für eine Zusatzqualifizierung der "Trainer" auf Initiative und Kosten des Vereins gesorgt werden. Es wird weniger der Trainer benötigt, mehr der Erzieher/Pädagoge.
- Miniakquirierung ist eine ständige Aufgabe des Juniorenvorstandes. Kontakte zu Kindergärten und Schulen sind zu initiieren und ständig zu pflegen. Weitere Maßnahmen wie Handzettelverteilung, Presseberichte über den Minibereich sind zu forcieren.M

Mädchen

Der Mädchenfußball hat innerhalb des Juniorenbereiches die gleiche Bedeutung wie der Jungenfußball und ist absolut gleichberechtigt zu behandeln. Der Juniorenbereich unterstützt auch die jungen Fußballerinnen, welche den Juniorenbereich in den Seniorenbereich verlassen. Der Juniorenbereich steht hinter der Aussage, dass in unserem Verein, auch im Seniorenbereich, die Damenmannschaft absolut gleichrangig den Herrenmannschaften zu behandeln sind.

- Aufgrund der Besonderheiten im Mädchenbereich wie
 - Juniorenalter endet bereits mit dem 16. Lebensjahr
 - es spielen häufig 11-12-jährige mit 15-16-jährigen Mädchen in einer Mannschaft

wird dieser Bereich einer gesonderten Betrachtung unterzogen. Der Mädchenbereich vertritt sich in jedem Fall selbst (keine Bereichsorganisation analog im Jungenbereich)

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

1.4.2.2 Der Jahrgangsbereich: F- bis E-Junioren

Die Juniorenbereiche von den F-Junioren bis zu den E-Junioren sollen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise unterzogen werden, d.h.

1. die Mannschaften sollen nach Möglichkeit nach Jahrgängen gebildet werden. Der Vorteil ist, dass diese Kinder über einen langen Zeitraum zumindest mit gleichaltrigen zusammen trainieren und spielen.
2. innerhalb eines Bereichs (z.B. E-Juniorenbereich) müssen sich alle Trainer am Gesamtwirken des Bereiches beteiligen und haben somit gemeinsame Verantwortung für einen Bereich. Die Fragen nach der Größe der einzelnen Kader in den Mannschaften, der gemeinsamen Trainingszeiten, der Benennung der Spieler eines Kadere und die Suche nach einem geeigneten Trainer ist Gemeinschaftsaufgabe der Trainer eines Bereiches. Es muss eine Ausgewogenheit innerhalb der Teams hergestellt werden. Hilfestellung untereinander sind obligatorisch. Dies gilt nicht nur für die Trainer, sondern es wird erwartet, dass auch leistungsstarke Spieler in „unteren“ Mannschaften aushelfen. Spieler, die sich gegen eine solche Maßnahmen sträuben, werden an dem jeweiligen Spieltag vom Spielverkehr ausgeschlossen.
3. Die Trainer sollten möglichst vom Minibereich bis in den E-Juniorenbereich "mitwandern". Somit sind die für Kinder so wichtigen persönlichen Bindungen zum "Sportlehrer" gewährleistet.

Flankierende Maßnahmen für den F- und E-Juniorenbereich:

- als Basis für eine kontinuierliche Jugendarbeit im Verein muss speziell in diesem Bereich ständig an der Nachwuchssicherung gearbeitet werden.
- eine ständige Kooperation mit Schulen muss angestrebt werden. Denkbar ist die Gestaltung von Sporteinheiten durch qualifizierte Übungsleiter des Vereins.
- talentierte Spieler sollen dem Verein auch gegen „Angebote“ aus anderen Vereinen erhalten bleiben, dieser Vorsatz soll zu einem wichtigen Bestandteil unseres Vereinskonzepes werden.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

1.4.2.3 Der Übergangsbereich: D- bis C-Junioren

Es gelten die für den Übergangsbereich auch die Punkte 1 und 2 der Kennziffer 1.4.2.2.

Der Übergangsbereich von den D- zu den C-Junioren stellt eine besondere Herausforderung in sportlicher Sicht für den Verein dar. Zum einen greift im D-Juniorenbereich die Jahrgangsregelung mit allen Konsequenzen und zum anderen beginnt ab C-Junioren der Leistungsbereich. Eine frühzeitige Planung der Mannschaften auf die darauf folgenden Saison ist vor allem ab D-Altjahrgang unabdingbar.

Darüber hinaus sollten wir uns im Klaren sein, dass einem Jugendlichen ab Altjahrgang D-Junioren, dem die Möglichkeit eines Wechsels zum Bundesligisten BVB bietet, die Chance nicht verbaut werden soll. Dies ist auch Bestandteil der Abmachung mit dem Nachwuchsbereich des Bundesligisten. Vorausgesetzt ist immer das Einverständnis der betroffenen Elternvertreter.

Ausnahmeregel:

für den Jahrgangs- und Übergangsbereich: **F - D-Junioren**

Von der Jahrgangsregel kann in begründeten Ausnahmefällen gebrauch gemacht werden. Die jeweils höherklassigen Mannschaften haben Priorität bei folgenden Gegebenheiten:

- Abstiegsgefahr der höherklassigen Mannschaft in der Meisterschaftsrunde
- Kreispokalspiele
- Hallenmeisterschaften

In diesen Fällen muss von der Jahrgangsregel Abstand genommen werden.

Bei Unterforderung eines Spielers in seinem Jahrgangsbereich sollte von der Jahrgangsregel Abstand genommen werden. Damit würde man den erhöhten Leistungsreserven des betreffenden Spielers gerecht. Ein weiterer Aspekt ist der, dass dadurch automatisch eine Talentförderung erfolgen würde. Welche Spieler davon betroffen sein können, ist durch die Trainer des betroffenen Bereiches einvernehmlich zu bestimmen. Sollten sich die Trainer nicht einigen, so ist der Juniorenvorstand letztes Entscheidungsgremium.

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

1.4.2.4 Der Leistungsbereich B- bis A-Junioren

Im Leistungsbereich soll das Leistungsvermögen der Spieler stärker in den Vordergrund gerückt werden, d.h.

- Die ersten Mannschaften haben absolute Priorität
- Von der vorrangigen Jahrgangsregel im unteren Jahrgangsbereich ist Abstand zu nehmen
- Ziel ist es, die höchsten Spielklassen zu erreichen. Dies erfordert besondere Anstrengungen und sind nur mittel- bis langfristig zu erreichen.
- Die Mannschaften sind nach Können und Leistung (1. Priorität) aufzustellen
- Die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Mannschaften innerhalb eines Bereiches (z.B. bei 2 C-Juniorenmannschaften) soll sehr flexibel gehandhabt werden. Dem Leistungsfortschritt einzelner Jugendlicher muss Rechnung getragen werden.
- Das Training muss dem Leistungsstand der Jugendlichen und den altersspezifischen Anforderungen entsprechen. Bei den Jugendlichen, die diesen Leistungsstand noch nicht erreicht haben, muss das Ziel sein, die Jugendlichen an die Leistungsanforderung heranzuführen

Flankierende Maßnahmen für den C- bis A-Juniorenbereich:

- wir wollen durch ein attraktives Angebot (aus sportlicher und außersportlicher Sicht) Spieler aus der Umgebung Hombruchs und der näheren Umgebung für den Verein interessieren.
- um eine gezielte fußballerische Ausbildung als Grundlage der angestrebten Leistungssteigerung zu erreichen, ist der Einsatz von qualifizierten Trainern unabdingbar. Damit stellen wir sicher, dass der Leistungsentwicklung der Spieler Rechnung getragen wird. Ausnahmen sind nur möglich, wenn die Eignung sichergestellt ist (z.B. bei Trainern, die selbst hochklassig gespielt haben).

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4 Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich

1.4.3 Allgemeines zum Trainerrat /-sprecher /Koordinator

Der Trainerrat wird aus den Trainern (als Vertreter fungieren die Co-Trainer) des entsprechenden Bereiches gebildet. In diesem werden alle Fragestellungen die mannschaftübergreifend zu klären sind besprochen. Es sind regelmäßige Treffen (Trainerstammtisch) zu organisieren.

Problemstellungen bzw. Entscheidungen die der Zustimmung des Juniorenvorstandes bedürfen, sind durch einen Sprecher des Trainerrates in der Vorstandssitzung zu erörtern und zu klären. Der Sprecher hat gegenüber den anderen Trainern seines Bereiches Informationspflicht.

1.4.3.1 Jahrgangsbereich: Mini- bis E-Junioren

Folgende Themenschwerpunkte sind durch den Trainerrat zu bearbeiten:

- Erarbeiten von Vorschlägen zur Besetzungen der Mannschaften mit Trainern für die nächste Saison
- Zuordnung von Spieler zu Mannschaften (Ausnahmen von der Jahrgangssicht)
- Trainingsgestaltung (Bereichstraining attraktiver gestalten)
- Trainerqualifizierung abfragen
- Festlegung der Trainingszeiten (Plätze/Hallen) absprechen
- Platzaufbauten zu Meisterschaftsspielen
- Turnierorganisation (Helfereinteilung organisieren)
- Einleiten von Maßnahmen zur Gewinnung von Junioren der untersten Altersbereiche
- Kontakte zu Schulen und Kindergärten aufbauen
- Akquirierung von ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Elternschaft
- sportliche und außersportliche Ziele erarbeiten

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4	Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich
------------	--

1.4.3.2	Übergangsbereich	D- bis C-Junioren
---------	-------------------------	--------------------------

Folgende Themenschwerpunkte sind durch den Trainerrat zu bearbeiten:

- Erarbeiten von Vorschlägen zur Besetzung der Mannschaften mit Trainern
- Mannschaftsaufstellungen (Festlegung der Kader, Termin für Festlegung der Teams benennen)
- Trainingsgestaltung
- Trainerqualifizierung (Bedarf abfragen)
- Festlegung der Trainingszeiten (Plätze/Hallen) absprechen
- Platzaufbauten zu Meisterschaftsspielen
- Turnierorganisation (Helfereinteilung organisieren)
- sportliche und außersportliche Ziele erarbeiten

Leitlinien für die Jugendarbeit des Hombrucher Sportverein 09/72

1.4	Die sportliche Ausrichtung im Juniorenbereich
------------	--

1.4.3.3	Leistungsbereich	B- bis A-Junioren
---------	-------------------------	--------------------------

Im Gegensatz zu den vorher beschriebenen Organisationseinheiten ist der A-Juniorentrainer i.d.R. automatisch der Koordinator des oberen Altersbereiches. Begründete Ausnahmen sind zulässig. Diesem kommt besondere Bedeutung zu, da er die Interessen der Junioren im Seniorenbereich vertreten muss. Er ist Mitglied in der Abteilungsorganisation des Seniorenbereiches. Der B-Juniorentrainer hält Kontakt zum "Übergangsbereich". Bei Problem- und Fragestellungen des "oberen Altersbereiches" ist er zuständiger Ansprechpartner.

Folgende Themenschwerpunkte sind durch den Koordinator zu bearbeiten:

- Interessenvertreter der Junioren im Seniorenbereich
- Ansprechpartner für alle Junioren im "oberen Altersbereich"
- Ansprechpartner für die Junioren zu Themen, die den Seniorenbereich betreffen
- Vorschläge zur Übernahme in den Seniorenbereich
- "Hochschreiben" von Junioren in den Seniorenbereich
- Fördermaßnahmen für talentierte Spieler
- Akquirierung von talentierten Jugendlichen für ehrenamtliche Mitarbeit im Jugendbereich nach Übergang in den Seniorenbereich
- Qualifizierung zu ausgebildeten Trainern und/oder Schiedsrichtern
- Spielerakquirierung für A- und B-Jugendbereich
- Erstellen von Konzepten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Junioren- und Seniorenbereich
- sportliche und außersportliche Ziele erarbeiten